

Besprechungen

COX, Harvey: *Licht aus Asien. Verheißung und Versuchung östlicher Religiosität.* Stuttgart, Berlin 1978: Kreuz Verlag. 222 S., kt., DM 21,—.

H. Cox ist ein Theologe, der wandlungsfähig ist, packend zu erzählen weiß, einen weiten Horizont hat und ein waches Gespür für das hat, was gerade „in der Luft liegt“. Vor fast 15 Jahren schrieb er seine „Secular City“ (was im Deutschen so irreführend mit „Stadt ohne Gott?“ übersetzt wurde); ein paar Jahre nur vergingen, als er mit dem „Fest der Narren“ eine Theologie des „Festefeierns“ ins Rollen brachte (wobei er sich auf J. Pieper, H. Rahner, R. Guardini stützte). Vor einigen Jahren „entdeckte“ er als einer der Ersten die Volksfrömmigkeit („Verführung des Geistes“). Was sich dort in einigen Erfahrungsberichten schon anbahnte, kommt in dem Buch voll zum Durchbruch, das wir besprechen, auch wenn es schon 1978 (amer. Orig. 1977) erschienen ist. In dem Buch erzählt Cox sehr viel von den Erfahrungen, die er mit verschiedenen Meditationsmethoden, -gruppen und ähnlichen Formen neuer religiöser Suche nach Erfahrung machte. Kernkapitel scheinen mir zu sein: „Der Teich des Narziß — über die Psychologisierung der Meditation“ (89—110) und „Zuwendung zum Orient — Sympton einer Kulturkrankheit“ (111—135). In Analyse und Konsequenzen für unser Glaubensleben trifft Cox wohl das Richtige und das Weiterführende. Die Originalität des Vf. wird nochmals deutlich in der Entdeckung des biblischen Sabbats und seiner Funktion im Rahmen des Themas Meditation (75—88). J. Sudbrack hat über das Buch geschrieben: „Ich halte die Arbeit von Cox für eines der wichtigsten Bücher im heutigen Ringen um den Stellenwert der Meditation und allem, was damit in Verbindung steht“ (GuL 52, 1979, 235). Dem ist nichts hinzuzufügen außer dem, daß dieses Buch — als eines der seltenen, wirklichen Beispiele für erzählende Theologie — sich spannend liest. Es durfte in dieser Zeitschrift nicht unerwähnt bleiben, das Thema ist gerade in Ordensgemeinschaften zu aktuell.

P. Lippert

LEHMANN, Karl — SCHEFFCZYK, Leo — SCHNACKENBURG, Rudolf — VOLK, Hermann: *Vollendung des Lebens — Hoffnung auf Herrlichkeit.* Mainz 1979: Matthias-Grünewald-Verlag. 104 S., kt., DM 12,50.

Vier voneinander recht verschiedene Beiträge sind es, die ursprünglich als Reihe von Abendvorträgen im Dom zu Mainz gehalten wurden, und die nun zum vorliegenden Band vereinigt wurden. Der Mainzer Bischof, Kard. Volk, gibt eine „Einführung in die Eschatologie“ (9—34); R. Schnackenburg behandelt „Hoffnung auf Heilsvollendung nach Paulus (Römer 8)“ (35—58); L. Scheffczyk spricht über „Leben — Tod — Vollendung“ (59—81) und K. Lehmann zu „Weltgericht und Wiederkunft Christi“ (82—102). Die Beiträge ergänzen einander. Sie folgen in ihren Einzelaussagen einer ausgewogenen „mittleren“ Linie. Der Ton ist ruhig, zum Teil sogar m. E. entschieden zu ruhig. Das Lesen verliert gelegentlich an Spannung. Hier und dort haben Klagen über die bösen heutigen Zeiten (Beitrag Scheffczyk, zu Lebensqualität, S. 63; Kreativität, S. 73) verärgert, ebenso wie die Vereinfachung zur hermeneutischen Situation (73). Schnackenburgs Kapitel über Heilsvollendung nach Röm 8 bietet eine geduldige Betrachtung über dieses so wichtige Kapitel ntl. Zeugnisses. Am originellsten erscheint der offensichtlich dem gesprochenen Wort nachgeschriebene Beitrag von Kard. Volk. Er zeigt in aufschlußreicher Weise, wie theologische Sachverhalte einfach vorgestellt werden können, ohne zu simplifizieren. Das Kapitel ist darin geradezu ein Paradebeispiel. Setzt man in diesen lebendig geschilderten Horizont die übrigen Beiträge (also den exegetischen als Beispiel für fruchtbar gemachte Bibeltheologie, den von Scheffczyk zur „individuellen Eschatologie“, aber eben in der Frage nach Leben (!), dann nach Tod und Vollendung und den von Lehmann zur Frage nach dem Ende der Geschichte), so erhält man Verdeutlichungen dessen, was heute sinnvoll unter dem Fragen nach den Eschata gemeint sein kann, was freilich bei Volk schon vorskizziert ist. Gewiß, Stellung zu manchen theologischen Kontroversen in der Eschatologie nimmt das Buch nicht. Aber es ist eine verständliche theologische Lektüre, deren Umsetzung ins Meditativ-Spirituelle nicht allzu schwer sein dürfte.

P. Lippert

SCHENKE, Hans-Martin — FISCHER, Karl Martin: *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments.* Bd. II: Die Evangelien und die anderen neutestamentlichen Schriften. Gütersloh 1979: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn. 360 S., kt., DM 38,—.

Im zweiten Band ihrer Einleitung behandeln die Vf. die Evangelien und die Schriften des NT, soweit sie nicht zu den Paulusbriefen und Deuteropaulinen zählen, denen der erste Band